

WOHN!DESIGN

DIE SCHÖNEN DINGE DES LEBENS ● INTERIOR. KUNST. GENUSS UND REISEN

MÉRIDA! Mexikos hippe Design-Metropole
Dessert-Himmel DAS BERLINER CODA
Kunst-Revolution im IRAN: Farzane Vaziritabar



D 9,50 €
A 10,50 €
CH 15,20 sfr
Lux/BE/NL 10,90 €
I/E 12,80 €

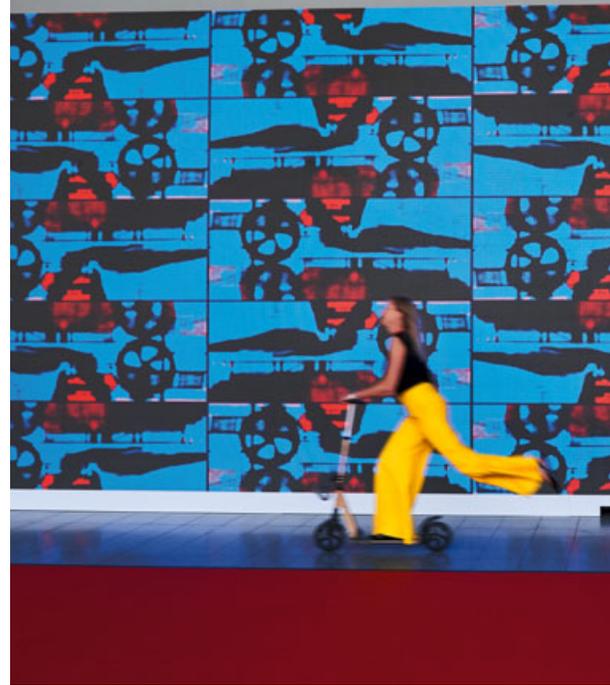
IM DETAIL

GUEST STAR Eric Gariat. Total anziehend: **Wandgewänder.**
Japans MEISTERKOCH Yoshihiro Narisava. **MÖBEL** unter der LUPE.





© Foto Jürgen Rösner



BILDER EINER AUSSTELLUNG 4. bis 7. Mai 2023

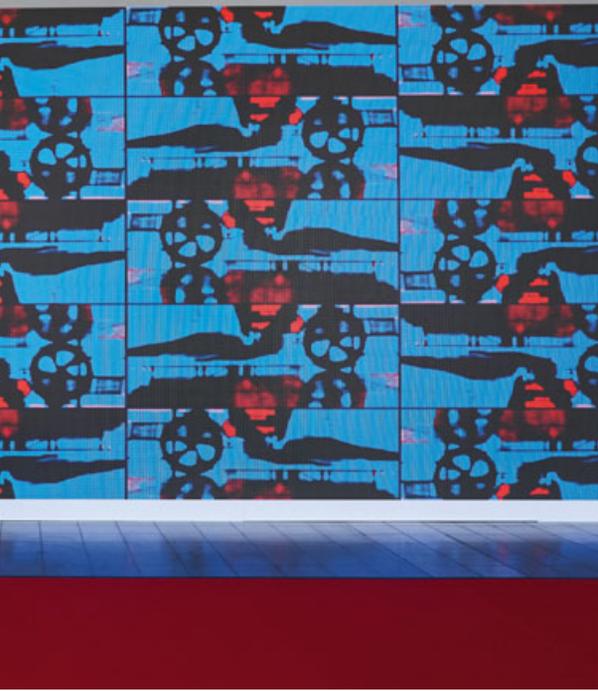
Kunstmessen genießen bisweilen den Ruf, ein Mekka für die Reichen und Schönen dieser Welt zu sein, die sich dort zur Schau stellen und gerne Gesprächsthemen liefern. Auf der „Art Karlsruhe“ fehlt dieser vermeintliche Jahrmarkt der Eitelkeiten. Das Team um Messechefin Britta Wirtz schafft es immer wieder, Hemmschwellen gar nicht erst aufzubauen und Menschen zu begeistern, die sich „einfach“ für Kunst interessieren – ein breites Publikum. „Wir freuen

uns sehr, dass auch in diesem Jahr renommierte Galerien aus dem In- und Ausland in unseren Hallen zu einem gemeinsamen Fest der Kunst zusammenkommen und damit die Strahlkraft als Standort für Kunst und Kreativität und nicht zuletzt als UNESCO City of Media Arts unter Beweis stellen werden“, erklärt Wirtz.

Doch die bevorstehende 20. Verkaufsveranstaltung, die sich auf Klassische Moderne und Gegenwartskunst fokussiert, wird eine ganz besondere. Zum letzten Mal wird sie von Ewald Karl Schrade kuratiert – Anlass für die Karlsruher, den Galeristen und Messe-Gründervater zu einem Sonderformat einzuladen und Werke aus seiner Sammlung zu präsentieren. Auch das hat in Karlsruhe Tradition: In den vergangenen Jahren waren Exponate aus den Beständen von Frieder Burda, Peter C. Ruppert und 2022 von Maria Lucia und Ingo Klöckner zu sehen. Schrade ist mit dem Messe-Portfolio für 2023 sehr zufrieden: 207 Galerien aus 15 Ländern zeigen ihr Programm. „Anhand der Bewerbungen sieht man, dass alle zugelassenen Ausstellerinnen und Aussteller auch dieses Mal das Beste vom Besten mitbringen werden.“ Zu den deutschen Kunstinstitutionen, darunter die Berliner Galerien Friese, Jahrmuscek + Partner oder Imke Valentien aus Köln, gehört auch die Galerie Burster mit Sitz in Berlin und Karlsruhe. Burster hat unter anderem Künstler wie Alex Feuerstein (links) im Gepäck. „Die Art Karlsruhe ermöglicht einen facettenreichen Treffpunkt im Süden Deutschlands. Wir freuen uns über den Austausch mit jungen Einsteigern im Kunstkauf wie auch etablierten Sammlerinnen und Sammlern. Ein besonderes Highlight sind die Skulp-



Am Start zur Art Karlsruhe ist die Galerie Burster mit Werken von Alex Feuerstein links und Gary Schlingheider rechts. Einer der begehrten Skulpturenplätze ging an Nicole Doth, ganz rechts ihr „Throne“, fotografiert in einer Tropfsteinhöhle. Oben: Impressionen der Kunstmesse aus dem letzten Jahr mit Stefan Rohrsers Arbeit „Arancio“ von 2011. Mitte ein Footprint von Jonas Denzel.



turenplätze: Sie ermöglichen eine Präsentation von Kunstwerken, die sonst keinen Raum auf einer Messe finden, wie zum Beispiel die Installationen unseres Künstlers Gary Schlingheider“, so Galerie-Direktorin Miriam Schwarz (unten sein Werk „Pixie“, 2022). Einen dieser Skulpturenplätze erhält auch die junge Kreative Nicole Doth (im Foto rechts ihre Spiegelskulptur „Throne“): „Eine tolle Möglichkeit, mich im Rahmen eines Wettbewerbs zu präsentieren.“ Doth ist gleich bei zwei Galerien aus Frankfurt und Berlin am vertreten. |sd

